

# Tolles Geschenk zum Jubiläum

## Lehrgang beim Judo-Club Schwenningen mit Topsporler aus dem Nationalkader

**Der Judo-Club Schwenningen hatte bei seinem Lehrgang mit Soshin Katsumi (3. Dan) einen besonderen Gast in der Neckarschulturnhalle.**

Katsumi, der in ersten Bundesliga für den JC Ettlingen in der Gewichtsklasse bis 73 Kilo startet und in Stuttgart Industrial Design studiert, ist einer der Topathleten aus dem südbadischen Raum. Er hat in den vergangenen Jahren hervorragende sportliche Leistungen im Judo erzielt. Unter anderem wurde er 2010 deutscher Meister und Vizeeuropameister in der U 23. Seit 2010 belegt er regelmäßig einen Podestplatz auf höchster nationaler und internationaler Ebene. Seine letzten sportlichen Erfolge sind noch nicht lange her, als er Platz drei bei der DM und Rang eins beim Weltcup in Prag belegte. Dass er Mitglied der Nationalmannschaft ist, versteht sich von selbst.

Deshalb war man bei der Vereinsführung des JC Schwenningen, der 2013 seit 50-jähriges Bestehen gefeiert hatte, sehr glücklich, Katsumi für einen Lehrgang gewinnen zu können. Der Judo-Verband hatte dem Schwenninger Verein anlässlich des Jubiläums einen Lehrgang mit einem



Die Lehrgangsteilnehmer mit Soshin Katsumi (mittlere Reihe, dritter von links).

Foto: Privat

Spitzensportler oder Landestrainer geschenkt. Für die Vorstandschaft um Harald Burkart war schnell klar, dass Soshin Katsumi die erste Wahl

war. Ebenso wollte man auch die anderen Judovereine der Stadt einladen, damit man gemeinsam an diesem für die Judoka besonderen Er-

eignis teilnimmt. So kam es, dass Katsumi eine sehr gemischte Gruppe von Judokas auf der Tatami (Matte) traf. Die jüngsten Teilnehmer waren

14 Jahre, und der älteste 63. Ein Schwenninger Judoka, der im Moment beruflich in London weilt, ließ sich diese Trainingseinheit nicht entgehen und reiste extra aus England an.

Katsumi begann entsprechend mit einfachen, aber sehr wichtigen Grundlagen in der Utchi-Komi-Form (spezielle Übungsform um Bewegungsabläufe systematisch aufzubauen). Hierbei nahm er sich für jeden Judoka Zeit, um dessen Bewegungen zu beobachten und korrigieren, damit eine möglichst hohe Effektivität erzeugt wurde. Im Fortgang wurden weitere Techniken darauf eingeübt, immer mit dem Hintergedanken: „Ein Judoka muss im Kampf flexibel auf die Situation reagieren können.“

Später präsentierte Katsumi den Lehrgangsteilnehmern sein Wettkampfrepertoire und wie auf bestimmte Aktionen reagiert werden kann. Auch verschiedene Aktionen und Techniken am Boden wurden durchgespielt und abschließend in einem Randori (Übungskampf), an dem Katsumi selbst teilnahm, geübt. Am Ende erfüllte der prominente Judoka zahlreiche Autogrammünsche und stand für Fragen der Teilnehmer Rede und Antwort. eb